

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG  
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

G 20096



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 11 NOVEMBER 2005

Generalagentur **Toni Feldhoff**  
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf  
Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783  
toni.feldhoff@zuerich.de, www.deutscher.herold@agenturen.de



Jetzt mit höherer Förderung.

Als Arbeitnehmer haben Sie einen gesetzlichen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Dabei können Sie und Ihr Arbeitgeber seit 2005 sogar noch mehr Steuern und Sozialabgaben sparen. Lassen Sie sich diesen Vorteil nicht entgehen und machen Sie jetzt den ersten Schritt in eine gesicherte Zukunft.

Exklusiver  
Versicherungspartner der **Deutsche Bank** 

**Deutscher Herold**  
Ein Unternehmen der  ZURICH Gruppe



### *Kunst in Düsseldorf*

Die Brunnenanlage an der Witzelstraße ist dem Augenarzt Prof. Dr. Albert Mooren gewidmet und wurde 1910 vom Bildhauer C. J. Hammerschmidt gestaltet. Die Errichtung des Brunnens aus Muschelkalk wurde seinerzeit tatkräftig durch Spenden der Bevölkerung unterstützt.

## Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung .....	321	Lesens und Hörenswertes: Der Rheinturm - vielseitig .....	337
Topps und Termine im November.....	322	Morjens fröh.....	338
Onger ons jesagt .....	324	Goethe-Zeit .....	339
Der beste Freund des Menschen.....	325	Martinslied .....	340
Leeve Onkel Jupp .....	328	Martinsfest in Bilk .....	341
Die Bilker Heimatfreunde haben ein Archiv.....	330	Neues von Gestern.....	342
Tatsache.....	332	Düsseldorf - Geschichten einer Stadt: 1533 - Zunftordnung und Teufelswerk.....	343
Jagenberg - stets in Bilk präsent.....	333	Mahnblumen für solch blutenden Herbst .....	348
Schützentermine .....	334	Krönungsball der Bilker Schützen.....	349
Lesens und Hörenswertes: Hermann Harry Schmitz .....	335	Wir gratulieren zum Geburtstag.....	352



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

51. Jahrgang · Heft 11  
November 2005

Sie erreichen uns im Internet:  
[www.bilkerheimatfreunde.de](http://www.bilkerheimatfreunde.de)

Vereinslokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

### Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 28. November 2005, um 20 Uhr

## Auf den Spuren der Engel im Advent...

Pfarrerin Irene Hildenhagen  
von der Evangelischen Lutherkirchengemeinde Düsseldorf  
wird uns Besinnliches und Heiteres, zum Schmunzeln Anregendes  
über dieses Thema vortragen.

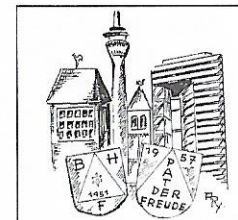
Im Anschluss werden wie in jedem Jahr Weckmänner  
und dieses Mal zusätzlich Bücher verlost.

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste  
sind herzlich willkommen.



Was dein Feind nicht wissen soll,  
das sage deinem Freund nicht.

*Spruchwort aus Arabien*



Wenn  
der  
Mensch  
den  
Menschen  
braucht.

## Individuelle Hilfe und Begleitung überall in Düsseldorf!

Wir sind jederzeit  
für Sie erreichbar!

0211 - 9 48 48 48

[www.bestattungshaus-frankenheim.de](http://www.bestattungshaus-frankenheim.de)

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**

SEIT 1872

## Tipps und Termine im November

### „Tango - Salon“ im Bürgerhaus Bilk

Am **Samstag, 5. November** findet im Bürgerhaus Bilk von **19-1 Uhr** wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei! Weitere Info unter Tel.: 580 93 45 Mon. - Frei. ab 14 Uhr (Bürgerhaus) oder 698 50 35 (Herr Neander).

### „Sonntagsfrühstück“ im Salzmannbau

Am **Sonntag, 6. November** veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die Aktion Gemeinwesen und Beratung e.V. ein Sonntagsfrühstück im Salzmannbau.

Einlass ab **10.30 Uhr**, **Kosten EUR 5,- pro Person, Kinder ab 8 Jahren EUR 2,50**. Neben einem reichhaltigen Buffet für den Gaumen, gibt es auch diesmal einen künstlerischen Live-Auftritt. Das Duo „Überfluss“ bietet Melodie und Poesie mit Akkordeon und Gitarre. Spielmöglichkeiten für Kinder sind vorhanden.

Tische können vorab im Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Str. 107 h, Tel. 580 93 45, (Mon. bis Frei. ab 14 Uhr) reserviert werden.

### Schach für Frauen im Bürgerhaus Bilk

Der Schachtreff für Frauen findet ab dem **7. November immer montags von 16 - 18 Uhr** im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h statt.

Wer hat Interesse sich mit netten Frauen in ruhiger, entspannter Atmosphäre zu einer Runde Schach zu treffen? Der neue Schachtreff für Frauen, veranstaltet von KOMMA (Verein für Frauenkommunikation) und dem Bürgerhaus Bilk, sucht noch weitere Mitspielerinnen. Jung und Alt, Anfängerrinnen und fortgeschrittene Spielerinnen sind herzlich willkommen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich und für eine Betreuung von Kindern ab 3 Jahren ist gesorgt. Weitere Informationen zum Schachtreff für Frauen Mon. bis Frei. ab 14 Uhr unter Tel.: 0211 - 580 93 45.

### „Saitensprünge“ im Bürgerhaus Bilk

Das Bürgerhaus Bilk und die Düsseldorfer Liedermacher „Doppelkopf“ veranstalten am **Donnerstag, 10. November um 20 (Einlass 19.30 Uhr)**, einen Liederabend. Präsentiert werden spöttische, frivole und satirische Lieder in einem neuen Programm unter dem Motto „Saitensprünge“.

„Doppelkopf“ - drei Musiker aus Düsseldorf - nehmen in ihren Liedern die Marotten, Ab- und Artigkeiten ihrer Mitmenschen aufs Korn. Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Str. 107h im Salzmannbau. Eintritt 5 Euro. Weitere Informationen montags bis freitags ab 14 Uhr Telefon: 0211 - 580 93 45.

### „Nachttrödelmarkt“ im Bürgerhaus

Das Bürgerhaus Bilk und die AGß e.V. veranstalten am **Freitag, 18. November von 18 - 22 Uhr** wieder den beliebten Nachttrödelmarkt im Salzmannbau.

In gemütlicher Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltenen Trödel kaufen. Für das leibliche Wohl wird im Cafe gesorgt, außerdem gibt es die Möglichkeit einer Kinderbetreuung für Kinder ab 3 Jahre. *Info Tel.: 0211 - 580 93 45*

## Tipps und Termine im November

### Sonny Boys auf der Bühne

**Noch bis 20. November** stehen die „Sonny Boys“ in der „Komödie“ an der Steinstraße auf der Bühne. Charles Brauer und Gunnar Möller spielen unter der Regie von Adelheid Mütter die einschlägigen Rollen in dem Stück von Neil Simon. Mit von der Party sind Martin König, Christiane Hecker, Ruth Willems, Elisabeth Hauser.

### Noch einmal Ladies Night

Wegen des großen Erfolgs im Vorjahr riefen die Chefs der Komödie auf der Steinstraße noch einmal die Darsteller zusammen und alle wollten wieder mitmachen bei „Ganz oder gar nicht“. Von **23. - 30. November** dürfen sich wieder viele Frauen auf das prickelnde Ende am Ende des Stücks mit „nackten Tatsachen“ freuen.

### Tanzabend im Bürgerhaus Bilk

Am **Donnerstag, 24. November** findet im Bürgerhaus Bilk von **18 - 22 Uhr** ein Tanzabend statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare verschiedene Tänze wie Walzer, Foxtrott, Samba, Rumba, Cha-Cha-Cha und Jive ausprobieren und erlernen. Jung und Alt, Anfänger und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei! Info Tel.: 580 93 45 Mon. - Frei. ab 14 Uhr (Bürgerhaus) oder 698 50 35 (Herr Neander).

### Weihnachtsbasar in Sankt Martin

Am **Samstag, 26. November von 14 - 21 Uhr** und **Sonntag, 27. November von 11 - 18 Uhr, Gladbacher Str. 11** (Jugendheim), findet der Weihnachtsbasar der Pfarre St. Martin statt. Es gibt wieder alles für das Weihnachtsfest mit Tombola und Trödelmarkt. Schmackhaftes zum Mitnehmen oder sofort Essen wird in der Cafeteria angeboten.

### Landschaften und Seelenräume

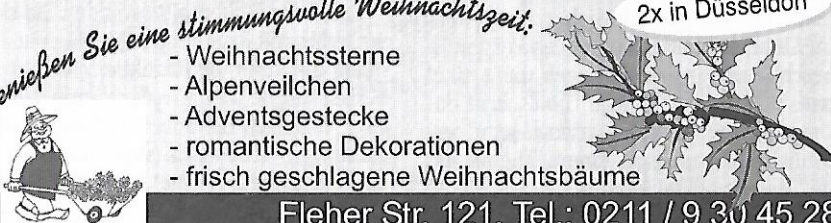
Vom **27. November 2005 bis 22. Januar 2006** zeigt das Goethe-Museum (Jacobistr. 2) eine Fotoausstellung von José Manuel Navia „Territorien des ‚Quijote‘“ - Landschaften und Seelenräume.

*Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).*

## BILKER GARTENCENTER GmbH

Genießen Sie eine stimmungsvolle Weihnachtszeit. 2x in Düsseldorf

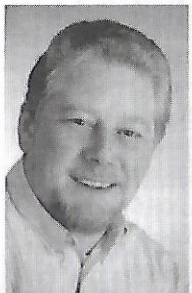
- Weihnachtssterne
- Alpenveilchen
- Adventsgestecke
- romantische Dekorationen
- frisch geschlagene Weihnachtsbäume



Fleher Str. 121, Tel.: 0211 / 9 30 45 28  
Oerschbachstraße 146 (Nähe Ikea), Tel.: 0211 / 73 77 96-0

## Onger ons jesaht

Vor einiger Zeit habe ich als Redakteur der BILKER STERNWARTE nicht nur die Mitglieder der Bilker Heimatfreunde auf-



gerufen, Artikel für die Zeitschrift beizusteuern oder sich mit Anregungen und gegebenenfalls mit Kritik an mich zu wenden. Freudig musste ich feststellen, dass einige Bilker Bürger dies gerne annehmen und auf die verschiedene Weise Kontakt zu mir aufnehmen. Dadurch erfahre ich mitunter rechtzeitig, wenn in Bilk etwas geschieht, wovon sich die Bilker Heimatfreunde kümmern können oder müssen. Und Themen gibt es ja gerade in diesem Stadtteil mehr als genug. Vom Bilker Bahnhof bis zum Ensemble der Bauten des Polizeipräsidiums, Medienmeile, Regierungsviertel, vom Bauernmarkt bis zur Führung der Buslinie 726 gibt es viele Diskussionen, an denen sich die Bilker Heimatfreunde auch in schriftlicher Form in der BILKER STERNWARTE beteiligen.

Der Redakteur der BILKER STERNWARTE ist ein gewähltes Mitglied des Vorstands der Bilker Heimatfreunde und vertritt somit in seinen Artikeln auch immer die Meinung des Vereins. Wenn also der Vorstand sich beispielsweise entschieden hat, für den Bau der Bilker Arcaden zu sein, begleitet der Redakteur die fortschreitende Diskussion natürlich kritisch, aber im Sinne der Entscheidung des Vorstandsbeschlusses. Trotzdem tragen die Artikel natürlich die persönliche Handschrift des Unterzeichners, der immer auch seine persönliche Meinung zu einem Thema hat und diese auch äußert. Eine Zensur findet nicht statt, was auch mal dazu führen kann, dass es aus der Leserschaft Kritik

gibt. Diese ist ausdrücklich erwünscht, denn nur durch diese Kritik oder Anregung kann der Redakteur sich ein Bild machen, wie die Leser darüber denken.

Wenn Sie einen Artikel an die Redaktion senden, kann es vorkommen, dass ich diesen ändern oder kürzen muss. Das ist entweder aus Platzgründen oder auch wegen des Inhalts manchmal notwendig. Durch die monatliche und damit meist sehr zeitversetzte Erscheinungsweise, ist für den Leser zum Beispiel eine Datumsangabe oder die sekundengenaue Abfahrtszeit eines Busses nicht von Belang. Soweit es sich nicht um inhaltliche Veränderungen handelt, nehme ich diese Veränderung ohne Rücksprache mit dem Verfasser vor. Sollte es dennoch Unstimmigkeiten geben, ist der Redakteur dieser Zeitschrift dafür verantwortlich und somit auch der notwendige Ansprechpartner. Niemand sonst im Vorstand kann dezidiert Stellung zu Belangen der Zeitschrift nehmen, denn die anderen Vorstandsmitglieder haben andere Aufgaben zu erfüllen, zu denen ich mich wiederum nicht äußern kann und will. Der Verein ist Herausgeber der Vereinszeitschrift und der Redakteur als Mitglied des Vorstands ist satzungsgemäß verantwortlich für den Inhalt und die Erscheinungsweise der BILKER STERNWARTE. Und in dieser Funktion werde ich mich als Redakteur dieser Zeitschrift auch weiterhin unabhängig und kritisch mit allen Themen auseinandersetzen, die den Bilker Bürgern wichtig sind und diese nach sorgfältiger Recherche als Artikel veröffentlichen.

Also, liebe Bilker, bitte wenden Sie sich weiterhin mit Anregungen, Kritik oder Artikeln direkt an die Redaktion. Ich bin jederzeit für Sie da, entweder zum persönlichen Gespräch bei unseren Monatsveranstaltungen, telefonisch (siehe Impressum) oder per E-Mail.

Ich freue mich darauf, Ihr  
Rolf Hackenberg

## Der beste Freund des Menschen Hundausstellung im Aquazoo

Von Rolf Hackenberg

*Die Schlagzeilen klangen bedrohlich: ANGST VOR DEM SCHWARZEN WOLF titelte die Rheinische Post, als Mitte September aus dem Gelsenkirchener Zoo eine junge Timberwölfin in Panik vor ihrem Rudel aus dem Gehege flüchtete. Eltern lassen ihre Kinder nicht mehr vor die Tür und die Frage wurde gestellt, ob der Wolf eine Gefahr für den Menschen darstellt. Da war sie wieder, die uralte Angst vor dem „Bösen Wolf“, dem grauen Gesellen Isgrim, dem man nicht trauen kann und der in jeden Horrorfilm von Graf Dracula eine finstere Rolle spielte. Allen neuesten Erkenntnissen zum Trotz schaffte es ein verängstigtes Tier, eine ganze Region in Schrecken zu versetzen.*



Diesen Wolf sollte man besser nicht streicheln

Da kommt das Thema der aktuellen Ausstellung im Aquazoo „Auf den Hund gekommen?“ eigentlich gerade recht, um mit den Vorurteilen aufzuräumen, die sich weiter hartnäckig halten. Sie spannt einen Themenbogen von den antiken Kulturen bis zu den Bremer Stadtmusikanten und bietet ein Rahmenprogramm mit und für die lebendigen Vierbeiner bis zum Ausstellungsende im Januar 2007.

Im Aquazoo der Landeshauptstadt, dort, wo das Publikum vorrangig Lebewesen erwarten darf, die im und am Wasser leben, begegnet man nun gleich am Eingang dem Seehund und dem Haushund. Diese beiden „Dermoplastiken“ – so nennt man die kunstvollen Konservierungen – wurden mit Bedacht dort aufgestellt, sollen sie doch auf die Verwandtschaft beider Tiere aufmerksam machen. Beide sind Vertreter der Raubtiere und davon findet man im Aquazoo noch weitere Arten: die südamerikanischen Seebären, asiatische Kurzkrallenotter und afrikanische Zwergmangusten.

Ein anderer Vertreter dieser Gruppe ist der Wolf, den man – zusammen mit zwei Jungtieren – als Präparate-Inszenierung in der Schau erleben darf. Der Wolf ist der Stammvater aller Hunderassen und eröffnet die Ausstellung mit einigen „Verwandten“

**GLAS** Seit  
über  
130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

wie dem afrikanischen Wildhund, Rotfuchs, Mähnenwolf, Waldhund und Marderhund.

Im Mittelpunkt der Schau steht allerdings die vielfältige Beziehung zwischen Mensch und Hund. Allein 50 Tierpräparate und Figuren stellen den seit Tausenden von Jahren domestizierten Begleiter des Menschen vor: Man begegnet dem Jagdhund ebenso wie dem einst verbreiteten Karrenhund oder dem heute sportlich geführten Schlittenhund – und zwar gleich als sechsköpfiges Gespann. Vom Ursprung der Hundehaltung in antiken Kulturen bis zu den Filmhunden ist der Themenbogen gespannt. Der Polizeihund hat ebenso seinen Platz wie „Nipper“, der wohl bekannteste Werbehund („His Master's Voice“). Dem Publikum begegnen der Blindenhund mit Spezialgeschirr, der Trümmerhund im Katastropheneinsatz oder auch der schlafende „Sofa-Dackel“. Das traurige Schicksal der Kriegshunde ist wie das der Kampfhunde thematisiert.

Ein weiterer Ausstellungsteil widmet sich der Anatomie und lässt zum Beispiel den Vergleich der Skelette und Schädel verschiedener Hunderassen zu. Eine Vitrine mit kunstvollen historischen Halsbändern lässt erahnen, wie hoch Hunde bereits vor vielen Generationen geschätzt wurden. Dazu gibt es eine große Auswahl von Literatur zum Thema Hund. Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, kann sich interaktiver Medien bedienen, und auf die jüngsten wartet das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten – natürlich mit Originalpräparaten des Hun-



*Der beste Freund des Menschen genießt auch gerne das Sofa seines Herrn*

des und aller Streitgenossen. Selbstverständlich wird auch dargestellt, was der Fachhandel für die artgerechte Haltung und Ernährung des Hundes bereit hält: Futtersorten, Ausstattungen und Hilfsmittel für „Bello“.

### Die Rückkehr der Wölfe

Sie werden bewundert oder gehasst. Wölfe polarisieren die Volksmeinung vor allem dort, wo sie neuerdings auf dem Vormarsch sind: in den USA genauso wie in der Schweiz, in Norwegen und in Deutschland. Dabei sind die Stammväter unserer Hunde keine mordlustigen Bestien, sondern eher scheue Familientiere. Vor vier Jahren sind sie von Polen nach Deutschland eingewandert – die ersten Wölfe seit 150 Jahren. Inzwischen siedeln etwa sechs bis zehn Wölfe in den Wäldern eines menschenleeren Truppenübungsplatzes in der Oberlausitz. Und sie scheinen sich bereits fortzupflanzen. Was die



*Die Wölfe vermehren sich in Europa wieder*

einen freut, macht den anderen Angst. Für die Naturschützer sind sie lebende Symbole ursprünglicher Wildnis und hochsoziale Beutegreifer, andere sehen in ihnen dagegen gefährliche Raubtiere, die keinen Platz in unserer zivilisierten Welt haben. Diese Ansicht hat Tradition: Der Kampf gegen die „Bestie“ ist weit über tausend Jahre alt.

### Hetzjagd bis zum bitteren Ende

In Europa begann die staatlich gelenkte Ausrottung der Wölfe bereits im Jahre 813. Kaiser Karl der Große stellte hauptamtliche Wolfsjäger ein. Eine Hetzjagd über Jahrhunderte begann – vielerorts bis zum bitteren Ende: 1743 wurde der letzte Wolf in Britannien geschossen, 1772 in Dänemark, 1847 im Bayerischen Wald, 1888 in der Eifel, 1891 im Saarland und 1911 im Elsass. Wenige Wölfe überlebten in Skandinavien, größere Bestände nur in Osteuropa.

In Nordamerika begannen die neuen weißen Siedler ab Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Vernichtungsfeldzug gegen den Wolf. Als Bedrohung für Vieh und Mensch wurde er erbarmungslos gejagt – mit Fallen, Gewehr und Gift. In Alaska wurden noch bis 1960 Wölfe mit Giftködern getötet. Und der US-Bundesstaat Michigan zahlte bis 1965 für jeden toten Wolf 35 Dollar Kopfprämie. Ende der sechziger Jahre galten Wölfe in den USA (außer in Alaska) als so gut wie ausgestorben.

Mittlerweile hat vor allem in Europa und Nordamerika Umdenken eingesetzt. Das Horrorbild des mordenden Isegrim beginnt zu bröckeln. Immer mehr Menschen überwinden ihr durch Märchen und alte Schulbücher geprägtes „Rotkäppchen-Syndrom“, seit Wissenschaftler die wichtige Rolle der Wölfe im Ökosystem erkannten und über die Medien den Wolf immer öfter als intelligentes Rudel- und Familientier schilderten. Vielerorts wurden Wölfe seit den siebziger Jahren unter Schutz gestellt.

### Opfer des Straßenverkehrs

Der entflohenen Timberwölfin aus dem Gelsenkirchener Zoo hat das aber auch nicht geholfen. Sie wurde nach einer Woche in für sie fremdem Gebiet und ohne den Schutz des Rudels auf der A 42 von einem Auto überfahren. Sie hatte sich wahrscheinlich die ganze Zeit über in nächster Nähe des Zoos versteckt ohne auch nur einen einzigen Gelsenkirchener Bürger anzugreifen.

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Seit 1939 **WILHELM SCHMITZ** Inh. M. Schmitz  
Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern zu jedem Friedhof!

- Grabmale
- Einfassungen
- Inschriften
- Fundamente
- Ornamente
- Reparaturen



65 Jahre

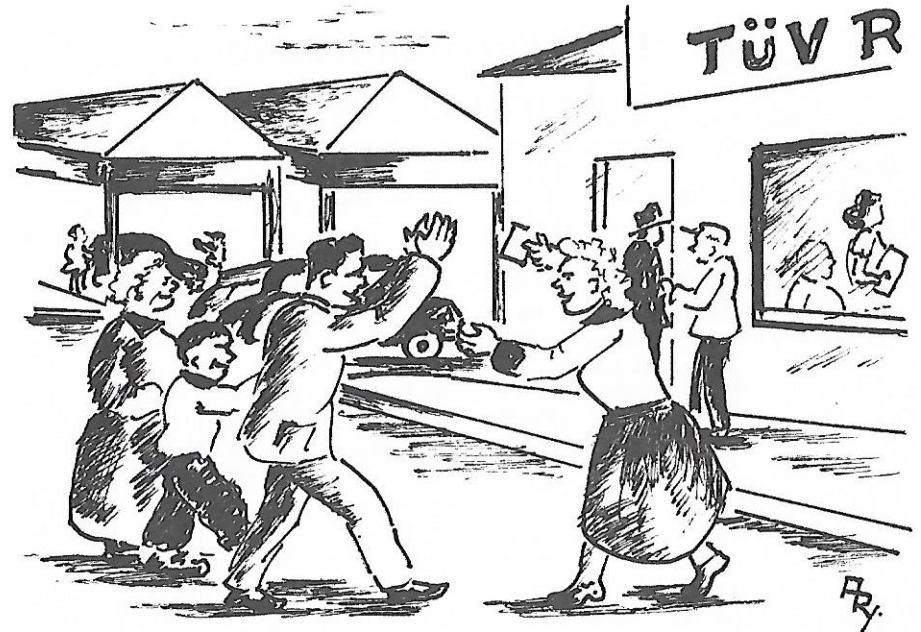
Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang  
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

## Leeve Onkel Jupp

Hurra, Hurra, Hurra, de Mamm darf jetz fahre. Wie du jo schon weess, wo de Mamm dobei, do Führerschein zo make, för om Auto fahre zo könne. Also, datte datt weess, jetz hättse datt jeschafft. Vörije Woch wor et so wiet. Du kanns disch jo sescher vörstelle, watt bei uns die Daach doför so loss wor. De Mamm lief in de Wohnung eröm, wie sonne Tijer im Käfisch em Zoo. Dä Papp hätt de Mamm de ganze Ziet jenerut, weil dä emmer widder no allem möschliche jefrocht hätt, om för zo höre, ob de Mamm och alles rischtisch jeliert hätt. De Omma, watt jo do Mamm ihr Mamm es, hätt dreimol am Daach anjeroope, ob de Mamm schon fädisch met dä Sching ess, weil se wesse wollde, ob se met demm Jeld von de Omma usjekomme ess. Also bei uns wo do Düvel loss. Vör lauter Prüfungsangst hätt de Mamm schon nimmi koche könne. Mer hant nur noch us de Dose jesse, weil de Papp jo och nix jescheites außer Spiejeleier koche kann. Jede Daach Spiejeleier kammer jo och nit esse un de Papp darf datt schon janit, weil dä doch emmer Tablette schlucke moss, om för kinne Kolesterolin, oder wie datt heesst, zo krieye. Also kooz jesaacht, de ganze Familisch wor in voller Aufruhr.

Äwer am schlemmste wor et doch an demm Daach, als de Mamm dann no de Prüfung jonn mossten. Ki Mensch von uns hätt die Nacht doför jeschloope. De Mamm, weil se nit schloope konnden. Dä Papp, weil de Mamm emmer widder us dem Bett jeklömt ess un

enn datt Heft för die Frore jekickt hätt. Isch konnt nit schloope, weil datt Lescht in de Wohnung emmer us un an jing. Also Kaos emm ganze Huus. Om fönnf Uhr wo dann endjülich de Nacht erömm. De Mamm wollde fröh jenoeh fädisch sinn, domet se och pünktlich bei dä Prüfer wo. Dä Papp un datt wo zom kappottlache, wo nervöser als de Mamm. Äwer beide hannt sesch bald widder beruhischt, weil se jo Baldriandroppe jenomme hant. Dä Papp un och isch, hant uns frei jenomme un sinn met de Mamm nomm TÜV jefahre om se zo ongerstütze un se zo beruhije. Isch hann äwer datt Jeföhl jehatt, datt se datt janit hann wollde. Kooz un joot, de Mamm ess met demm Prüfer lossjefahre un mir zwei hannt met zedderije Knie do jesse un alle Dümmkes jehalde die mo hadden. Nur de Omma, die hätt uns doll jemaat, weil die alle paar Minudde beim Papp om Händi anjeroope hätt, ob de Mamm schon fädisch ess. Scheinbar hätt die Omma datt nit zo Huus usjehalde, denn plötzlich stond die för uns. Die wor met demm Taxi jekomme, weil se datt Waahde zo Huus nit ushalde konnden. Nu soosse mir zo dritt do und worn am waahde, am waahde un am waahde. Wie dann dä Ware met demm Prüfer om de Eckk koom, hätt de Papp beinah ne Herzinfarkt jekritt, denn am Steuer von demm Auto soss ne Kül un nit de Mamm. Dä Papp wo schon bald am kriesche un am jammere, jetz hättse datt doch nit jeschafft. De Omma fing an zo schänge und hätt jemennt, datt dä Papp ne alde Jammerlapp wor. Eh sollde doch esch emol afwaahde, bes datt de Mamm köm.



Also isch wo ganz cool, denn isch hann do Mamm datt schon zujetraut, datt se datt rischtisch määh. Ausserdemm hann isch jesenn, datt de Mamm ganz jlöcklich un zofreede in dä Auto jesse hätt.

Un isch hann rescht jehatt. Als de Mamm koom, wor se met dem Führerschein am wenke un vor lauter Jlöck wie ne Schlosshonk am kriesche. Mer sinn uns dann allemole zosamme om do Hals jefalle un wie isch datt so metjekkritt han, wore se allemole Rotz un Wasser am kriesche, de Mamm, do Papp, de Omma un och isch konnden misch nimmi halde. De Om-

ma wor so seelisch, datt se uns allemole in do Schlössel en de Aldestadt zom Esse un Drenke enjelade hätt. Äwer isch hann zoesch us min Täsche dä metjebraachte Schampus erusjeholte ömm datt mer watt för zom jratuliere hadden. De Mamm hätt misch en do Ärm jenomme un sesch rischtisch doll jefreut, datt isch se domet überrascht hann. Wussten jo kinner watt von. Äwer jetz wo alles beruhischt un wir waahden jetz ob de eeschte Alleinfahrt von de Mamm. Du hööht von misch. Bes dohin jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer dinne leewe Juppemann

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff Fensterprofile

**FENSTERBAU • INNENAUSBAU  
SCHREINEREI**

**CARL STÜRMAN** GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7  
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

ALTBAUSANIERUNG WARTUNGEN REPARATUREN  
Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium  
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren  
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff  
Innenausbau - Schreinerarbeiten

Fachverband



Holz - Kunststoff Handwerk



**TROCAL®  
FENSTER & TÜREN**

**HELM-MÖHLE**

GMBH

Klare Verhältnisse



Das Original

**AUTOZUBEHÖR • WERKZEUGE  
INDUSTRIETEILE • MASCHINEN**

POSTFACH 190130 • 40111 DÜSSELDORF  
GLADBACHER STR. 34 • 40219 DÜSSELDORF  
TEL. 02 11 / 39 50 58 • FAX 02 11 / 30 56 07

## Die Bilker Heimatfreunde haben ein Archiv

Diese Aussage wird die wenigsten Leser der „Sternwarte“ überraschen. Das Hermann-Smeets-Archiv an der Himmelgeister Straße ist vielen wohlbekannt, und auf der letzten Mitgliederversammlung ist es den Mitgliedern auch noch einmal in Erinnerung gerufen worden. Und zwar im Zusammenhang damit, dass es den Verein und damit die Mitglieder Geld kostet. Vor allem für die Miete und die Energiekosten für die Heizung. Es gibt nun auch einige im Verein, die fragen sich: Was wollen wir denn eigentlich mit dem Archiv?

Neben den monatlichen Veranstaltungsabenden und der „Sternwarte“ ist das Archiv eine der tragenden Säulen des Vereins. Die ersten beiden Säulen werden gerne genutzt. Die Veranstaltungsabende erfreuen sich regelmäßiger Beliebtheit, und die „Sternwarte“ ist über die Grenzen Bilks, ja sogar Düsseldorfs, hinaus bekannt. Leider wird dagegen das Archiv nicht ganz so häufig genutzt.

Um dies zu ändern, ist es notwendig, das Archiv, das eigentlich jedes Mitglied kennen müsste, deutlicher in Erinnerung zu rufen. Denn das Hermann-Smeets-Archiv

beschäftigt sich nicht mehr und nicht weniger als mit der Geschichte unseres Stadtteils.

Einzelne Bestände des Archivs möchten wir Ihnen in den folgenden Ausgabe der „Sternwarte“ gerne vorstellen, den Anfang macht bereits in diesem Heft der neueste Erwerb des Archivs: Teile aus dem Archiv der Jagenberg AG sind vor einigen Wochen aus dem Besitz der Rheinmetall AG den Bilker Heimatfreunden übergeben worden.

Andere Bestände betreffen den Nachlass des von den Nationalsozialisten ermordeten Karnevalisten Leo Statz, enthalten Unterlagen über den Bilker Pfarrer Anton Josef Binterim, geben Auskunft über die Bilker Sternwarte oder lassen von und über den Dichter Ferdinand Freiligrath lesen. Außerdem besitzt das Archiv eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung.

Was soll aber, so war in den letzten Wochen aus den Kreisen der Mitglieder zu hören, eigentlich eine Sammlung von Zeitungsausschnitten? Im Informationszeitalter, in denen die Nachrichten doch alle täglich aus dem Internet gezogen werden können, sei dies doch eigentlich überflüssig,

unnötig, Zeit- und Geldverschwendung. Zu kurz gedacht. Selbst bei einem solch aktuellen Thema wie der Bilker Arcaden. Schon in absehbarer Zeit werden Sie keinen einzigen Zeitungsartikel dazu mehr im Internet finden. Natürlich besteht danach auch die Möglichkeit, bei der Rheinischen Post, der Westdeutschen Zeitung oder der NRZ selbst nachzufragen oder sich in der Universitäts- und Landesbibliothek vor die Zeitungsbinden oder die Mikroverfilmung zu setzen. Aber Hand aufs Herz: Ist es da nicht wesentlich bequemer und sogar sinnvoller, sich direkt mit der Zeitungsausschnittsammlung des Hermann-Smeets-Archivs zu beschäftigen, als einen ganzen Jahrgang RP auf Mikrofilm durchzuackern?

Aber um das zu erreichen, muss eine solche Sammlung auch angelegt werden. Denn nur das, was an Informationen heute beschafft wird, steht morgen und übermorgen für die Forscher und jeden anderen In-

teressenten am Thema zur Verfügung. Und jede vernichtete Information bedeutet zerstörte Geschichte.

Wie jedes Archiv, hat auch das der Bilker Heimatfreunde seine Öffnungszeiten. Und diese hängen, auch wie in jedem anderen Archiv, von der zeitlichen Disposition der – in diesem Falle ehrenamtlichen – Archivbetreuer ab. Regelmäßig öffnet das Archiv jeden Donnerstag Vormittag. Aber auch nach Vereinbarung – und diese Zeitangabe ist ernst gemeint. Wenn Sie gerne ins Archiv kommen wollen, dies aber am Donnerstag Vormittag nicht können, dann rufen Sie uns bitte an.

Die Rufnummer und Adresse finden sie im Impressum der BILKER STERNWARTE. Sie können aber auch den Autor dieses Artikels unter der Nummer 0211 / 60 27 827 anrufen oder eine E-Mail schreiben an [info@geschichte-in-duesseldorf.de](mailto:info@geschichte-in-duesseldorf.de).

*Dr. Christian Leitzbach*



BESTATTUNGEN  
**Scheuivens**

Tag- und Nachruf 0211 / 21 10 14

Wir führen alle Bestattungsarten aus! Ein Anruf genügt,  
und wir kommen auf Wunsch sofort zu Ihnen.

Eigene moderne Überführungsfahrzeuge und eigener Aufbahrungsraum.

**Bilker Allee 28 • 40219 Düsseldorf**

Sie finden uns auch in Benrath • Eller • Gerresheim und Vennhausen

# Da sein, wenn es darauf ankommt.

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer  
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.  
Immer nah.

## PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

## Tatsache

Et jövv't vill Lütt, die ne Vohrel hant.  
Minne singt ävver. Liedches, die isch nit jekannt.

Manchmol lieje isch noch im Bett,  
dann singe mir zwei schon im Duett.

Hä singt in mur un isch in doll,  
isch ävver die Tön nit wie hä so roll.

Vielleicht kütt dat von de Körnches, isch donn em beneide,  
denn isch muss mich immer mit eenem bescheide.

Wie jesaht, Hansi singt bedüend besser als isch,  
selws wenn isch schäng, hät hä e Liedche für mich.

Och artistisch is hä övverläje, oft wähd isch bang,  
hä sitzt op eenem Been stundelang op de Stang

mem Kopp noh henge schlöppt hä dobei sojar noch in.  
Dat könnt isch nit, do könnt die Stang noch so bried sin.

Rundflüje durch de Wohnung deht hä immer jenesse,  
isch muss dann ävver alle Finster on de Lokusdör schliesse,

sons kickt hä sich de Wohnung von de Böhm us ahn  
oder kütt im Separee op die Idee so dann un wann

us dem Becke zu suffe oder dodrin zu bade  
un dat dehn em jesundheetlich bestimmt schade.

Wenn hä in sinnem Planschbecken bade deht,  
falle e paar Droppe op de Ähd, dat is mich die Müh wäht.

Landwirtschaftliche Beiträge liefert hä im Separee nit af,  
die kratz isch immer von de Möbel un Sessel af.

Trotz allem, dat Kählche met dem tomateblonde Gefieder  
mäkt mich vill Freud un nit nur wejen de Lieder.

Öm dat Beenche dräht hä ne kleene Ring  
dat süht nett us, ävver woröm hät dä dat Ding?

Wat soll dat? Wofür is dä Riefe vonnütze?

Isch draach am Fenger och kinn Jedächnisstütze!

Min Frau is verhierot, dat weëß jeder,  
isch draach dat Fangieser in nem Etui us Leder.

Wafie

## Jagenberg – stets in Bilk präsent

### Das Hermann-Smeets-Archiv mit neuen Schätzen

Von Dr. Christian Leitzbach

Fast ist es eine Fortsetzung der Jagenberg-Geschichte, die vor einiger Zeit in der „Sternwarte“ abgedruckt war und die mittlerweile auch innerhalb des Düsseldorfer Jahrbuches des Düsseldorfer Geschichtsvereins erschienen ist. Denn zur Geschichte der Firma Jagenberg gehört auch deren historisches Firmenarchiv. Was ist daraus geworden, nachdem die Rheinmetall AG 2003 die Jagenberg AG an den Krefelder Unternehmer Kleine-wefers verkauft hatte?

Das Jagenberg-Archiv befindet sich seit Juli 2005 wieder im Besitz der Jagenberg AG, die ihren neuen Standort in Krefeld gefunden hat. Obwohl es bei Firmenübernahmen nicht üblich ist, auch das jeweilige historische Archiv von seinem angestammten Platz zu entfernen, hatte Jagenberg auf dieser Lösung bestanden – sehr zum Bedauern der Bilker Heimatfreunde. Denn eigentlich hatte Horst Esser, der Betreuer des Hermann-Smeets-Archivs, gehofft, die Jagenberg AG würde auf den Vorschlag der Bilker Heimatfreunde eingehen und die historischen Unterlagen Jagenbergs nach Bilk geben. Denn dieses Angebot war ja durchaus attraktiv, es hätte Jagenberg nämlich nichts gekostet. Außerdem hat – so ehrlich muss man ja auch sein – die heutige Jagenberg AG nicht mehr das Geringste mit der früheren Fabrik zu

tun, die bis vor 20 Jahren noch im Salzmännbau residiert hatte. Nur noch der Name ist derselbe, sonst nichts. Und deswegen gab – und gibt es – auch nichts, was die heutige Jagenberg AG mit der Historie Jagenbergs verbindet. Im Gegensatz zu Bilk. Aber es hat nicht sollen sein: Im Zentralarchiv der Rheinmetall AG mussten die Kisten gepackt werden, und nun befindet sich das historische Archiv Jagenbergs eben in Krefeld.

Komplett? Nicht ganz – einige Unterlagen haben den widrigen Umständen zum Trotz nun doch den Weg ins Hermann-Smeets-Archiv gefunden. Auch wenn es sich „nur“ um Doppel-, Dreifach- oder gar Vierfach-Stücke handelt: Für unser Heimatarchiv sind es echte Neuerwerbungen, die es nun möglich machen, sich auch an der Himmelgeister Straße umfassend über die Geschehnisse und den Werdegang des früheren Bilker Vorzeigeunternehmens zu informieren.

Woraus besteht nun der Bestand, der nach der Verzeichnung dieser Papiere dem Interessierten uneingeschränkt zur Verfügung stehen wird? Einmal handelt es sich um Geschäftsberichte. Von 1969 bis 2003 sind diese nun komplett vorhanden. Und damit werden zumindest die letzten Jahre abgedeckt, in denen Jagenberg noch in Bilk ansässig gewesen ist. Dokumentiert werden darin der Um-

Über 60 Jahre Familientradition

**Dinkelvollkorn**

Brot und Brötchen

Nicht nur für den **gesundheitsbewußten Genießer**

– auch sehr gut geeignet bei **Weizenallergie** und **Weizendiät**

**Bäckerei Dirk Boeck**

Lorettostraße 17 · 40219 Düsseldorf · Telefon (02 11) 30 71 23

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN  
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

**FRANKE**

G  
M  
B  
H

► Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀  
Beratung und Qualität vom Fachhändler  
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF  
Fürstenwall 61

+ **BORUCKI**



zug nach Neuss, die Übernahme durch Rheinmetall, schließlich die Zeit, in denen Jagenberg den großen Rheinmetall-Unternehmensbereich Maschinenbau bildete. Dazu gehören übrigens auch Aktionärsbriefe – jeweils im August eines Jahres erstattete Jagenberg den Aktionären einen Zwischenbericht über das erste Halbjahr. Interne Lagemeldungen runden diese Berichterstattung ab.

Über das, was an der Himmelgeister Straße in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg „passiert“ ist, informiert in anschaulicher Weise die „Jagenberg-Post“, die frühere Mitarbeiter-Zeitung der Gesellschaft. Leider wurde sie 1974 aus Kostengründen eingestellt. 1980 wurden die „Jagenberg informationen“ erstmals aufgelegt. Auch hierbei handelte es sich wieder um eine Mitarbeiter-Zeitung, war jedoch in einem völlig anderen Stil verfasst. Standen in der „Jagenberg-Post“ das Leben im Werk selbst, die Mitarbeiter, aber auch die Verkäufer „draußen“ in der Welt im Mittelpunkt des Geschehens, waren es nun Firmenentwicklung und Produkte. Die „Jagenberg informationen“ gingen schließlich 1988 in der Rheinmetall-Konzernzeitung „Das Profil“ auf. Diese gelangte nicht in unser Archiv, lässt sich aber natürlich im Zentralarchiv von Rheinmetall einse-

hen. Auch die Kundenzeitungen „Info Journal“, „Jagenberg Journal“ und „Diana Journal“, letztere benannt nach den bekannten Faltschachtel-Klebmaschinen, informieren über technische Entwicklungen Jagenbergs.

Um einen Eindruck von Jagenbergs Geschichte darüber hinaus zu erhalten, sind die historischen Schriften sehr interessant und wertvoll. Sowohl 1928 und 1953 als auch 1978 gab Jagenberg Jubiläumsschriften heraus, als das Unternehmen 50 bzw. 75 und 100 Jahre alt wurde. „100 Histörchen Jagenberg“ aber bietet anderes als eine Festschrift zum 100jährigen Jubiläum: Anekdoten aus dem Alltagsleben, z. B. die Plage von Technikern an der Himmelgeister Straße, einen eiligen Auftrag zu betreuen, wenn mehrere andere Aufträge angeblich noch viel eiliger sind. Das Vermächtnis von Emil Jagenberg und noch mehr die Erinnerungen von Max Jagenberg – die beiden Brüder, Söhne des Firmengründers Ferdinand Emil, hatten aus dem Papierhandelsgeschäft die Maschinenfabrik ausgebaut und 1906 den gerade fertiggestellten Salzmannbau bezogen – geben schöne Einblicke in die Geschichte der Firma aus berufenem Munde. Zahlreiche Produktprospekte aus über hundert Jahren veranschaulichen die dazu gehörigen Produkte und Entwicklungen und sind ihrer schönen Gestaltung wegen zuweilen ein echter Augenschmaus.

Dass Jagenberg im Stadtteil trotz der vielen Jahre, in denen das Unternehmen selbst nicht mehr dort ist, noch immer präsent ist, hat sich in der jüngsten Vergangenheit immer wieder gezeigt. Das Interesse an der in der „Sternwarte“ erschienenen Unternehmensgeschichte hat besonders den Autor dieser Zeilen sehr gefreut, der Salzmannbau war zuletzt am Tag des offenen Denkmals ein beliebter Ausflugsort. Und Monika Egbringhoff und ihren Radiozwerger ist es zu danken, dass im Salzmannbau die Erinnerung an Jagenberg wachgehalten wird.

Und nun ist auch ein – wenn auch kleiner – Teil des Jagenberg-Archivs selbst wieder dorthin zurückgekehrt, wo es eigentlich herkam – zu uns nach Bilk.

## AUFGEBLÄTTERT – NACHGESCHLAGEN – AUFGELEGT

### Lesens – und Hörenswertes

#### Michael Matzigkeit Hermann Harry Schmitz Der Dandy vom Rhein

- mit Hörbuch  
Euro 29,95 Droste Verlag  
ISBN 3-7700-1217-8

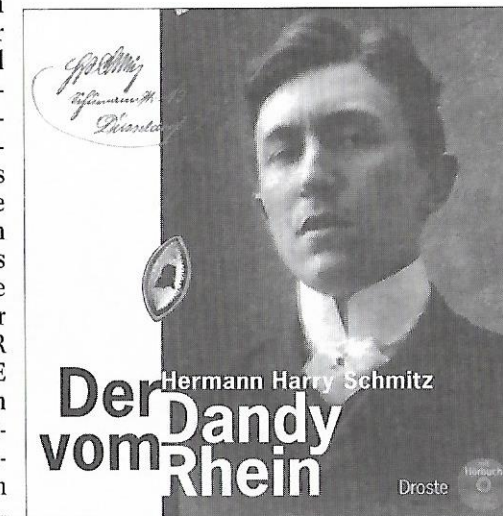
Auch an seinem 125. Geburtstag lebt Hermann-Harry Schmitz durch seine Düsseldorf-Anhänger munter weiter. Der feinsinnige Beobachter mit dem Blick fürs Tragikomische wird in diesem Jahr gleich mehrfach geehrt. Dazu haben sich die Kulturinstitute Theatermuseum, Heinrich-Heine-Institut und Geschichtswerkstatt zusammengetan und unter der Federführung von Michael Matzigkeit das vielleicht umfassendste Buch über den Grotkeskenautor zusammengestellt. Zahlreiche unbekannte Texte; Briefe und Bilddokumente beleuchten erstmals sein Leben und Werk. Es bietet einen Einblick in die nur scheinbar „goldene Zeit“ des Wilhelminischen Kaiserreichs um 1900. Er nahm für seine Lachsalven erzeugenden Attacken die Welt des Bürgers im anbrechenden Industriezeitalter aufs Korn. Da wird eine Kaffeemaschine zum lebensbedrohlichen Instrument oder „Das Buch“ treibt eine ganze Familie in den Wahnsinn, was der aufmerksame Leser vor einiger Zeit in der BILKER STERNWARTE nachschlagen konnte. Die „Helden“ seiner Geschichten mit ihren sinnentleerten Ge-

nüssen, ihrem Technikfetischismus, Statusproblemen, aber auch Fluchtbewegungen wie Reisewut oder falsch verstandenem Naturkult, enden zumeist katastrophal.

Im beiliegenden Hörbuch „Schmitz im Ohr“ kommt der Autor selbst zu Wort. Günter Dybus, Thomas Lang und Hanna Seifert lesen die eindrucksvollsten Geschichten aus dem kurzen Leben des „Dandys vom Rhein“.

Im Stilwerk an der Grünstraße gab es eine Ausstellung über HHS, die das Leben und Werk des Grotkesken-Schreibers auf ungewöhnliche Weise virtualisierte. Gegenstände des alltäglichen Lebens wurden gezeigt, die eine zentrale Bedeutung in den Grotkesken von Schmitz haben. Als Uraufführung wurde das „Trio schmitzioso“ für Staubsauger, Kaffeemaschine und Klavier des Komponisten Bernd Wiesemann dargeboten, eine vertonte Neu„ordnung“ des Schmitz'schen Textes, die ihm wohl gefallen haben könnte. Die Zuschauer und Zuhörer schauten mitunter etwas ratlos und kamen sich manchmal vor, wie in dem einst von

Hape Kerkeling mit versteckter Kamera inszenierten „Hurtz“, einem Fachpublikum vorgetragenen „Gesangsstück“. Oder hätte Hermann Harry Schmitz sich noch einmal für die Einladung bedankt und erneut darum gebeten, ihm stattdessen das Eintrittsgeld doch in bar auszuzahlen?



### Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

#### Monatsversammlung

Montag, 14. November um 20 Uhr  
im Lokal Philipp, Fürstenwall 120

#### Generalversammlung des Regiments

Dienstag, 15. November um 19 Uhr  
im Casino der Fa. Siemens

#### Friedhofsgang Regiment

Sonntag, 20. November um 10.45 Uhr  
Südfriedhof

#### Übungsschießen

Montag, 21. November um 19 Uhr  
in der „Goldenen Möschen“



**AUFGEBLÄTERT – NACHGESCHLAGEN – AUFGELEGT**

*Lesens – und Hörenswertes*

*Detlef Neidhardt*

**Der Rheinturm - vielseitig**

Kalender für das Jahr 2006

1. Auflage 165 Stück

Euro 25,00 Selbstverlag

Detlef Neidhardt

Brückenstr. 19

Tel. 171 333 8

Mobil 0160 77 43 780

Neu-Düsseldorfer sehen unsere Heimatstadt manchmal mit anderen Augen als wir „Alteingesessenen“. Und wenn dieser Neubürger noch in das aufstrebende hippe Hafengebiet zieht, dann ist er mitten im Geschehen. Einer von ihnen ist Detlef Neidhardt, der hier in der Nähe von Gehry-Bau-

ten und Uecker Platz seine Zelte aufgeschlagen hat. Seither streift er mit seiner Kamera durchs Revier, vorwiegend abends, und lichtet den Rheinturm und die Umgebung ab. Herausgekommen sind beeindruckende Bilder, die den großen Turm in seiner ganzen Vielseitigkeit zeigen. Diese Fotos hat Neidhardt nun zu einem Kalender verarbeitet, der seinen Preis wert ist, da echte Handarbeit. Jedes Kalenderbild ist betitelt, mal kommt der Rheinturm „Anpassungsfähig“ daher, dann „Wassertauglich“ oder „Farbenprächtig“ oder ist „Exotisch“. Die Fotos kann der Kalenderbesitzer nach dem abgelaufenen Jahr von den Kalenderblättern ablösen und als normales Foto im Rahmen an die Wand hängen.

**Komödie**

Nur noch für kurze Zeit:



**Charles Brauer  
Gunnar Möller in  
Sonny Boys**

Komödie von Neil Simon



Ab 23. November 2005

**Ganz oder gar nicht**

Wiederaufnahme wegen des großen Erfolges (Silvester 16:00, 19:15 und 22:30)

Zacharias Preen, Bernd E. Jäger van Boxen,  
Thomas Lang, Ralf Benson, Eduard Burza,  
Christian Diederichs und Wolfgang Müller



Komödie von Stephen Sinclair und Anthony McCarten

Frauentag am 1.12.2005 um 20:15 Uhr (nur für Frauen)

**Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:15, Sa 17:00 + 20:15, So 18:00**

**Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf, Tel: 0211 / 13 37 07**



Gaststätte  
**Zur Martinsklause**  
Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn  
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf  
Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36  
Handy 01 77 / 3 91 43 60

## Morjens fröh

Minsche sind so jestrickt oder so. Isch bin so jestrickt, dat isch morjens, wenn isch opstonn moss, jedesmol denk, dat Läwe fängt neu ahn.

Isch bin kapott wie ne Honk, vor allem, weil isch ne Nachtmensch bin, dä immer spät in et Bett jeht. Äwer Morjens bin isch kapott als ob dat Läwe von vöre anfängt.

Äwer mol janz ährlich, morjens fängt dat Läwe neu ahn, immer widder neu.

Wenn dat nit so wör, künnse lieje bliewe.

Wisch Tisch is dat opstonn.

Kumm, loss mer opstonn, domit dat Läwe wiederjeht.

Kumm, loss mer opstonn, domit et en Zokunft jüwt.

Kumm loss mer opstonn, domit mir wisse, wie et wiederjeht.

Kumm loss mer opstonn, domit dä Herrjott Spass an ons hät.

Et höht sich wat platt an, äwer ohne opstonn hät dat Läwe kinn Perspektive.

Doröm, losse mer opstonn!

Johde Morje!

Tschüss zosamme, uere

Madet joht!

Wir beraten  
Sie gerne!



## APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?  
[www.apotheke-st-martin.de](http://www.apotheke-st-martin.de)

– **Bluttest** –  
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

das  
makeln  
wir  
schon

[www.fischer-sturm-immobilien.de](http://www.fischer-sturm-immobilien.de)

## FISCHER-STURM

IMMOBILIEN

MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER MAKLER  
MITGLIED IN DER DÜSSELDORFER IMMOBILIEN-BÖRSE

VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG

MEHRFAMILIENHÄUSER

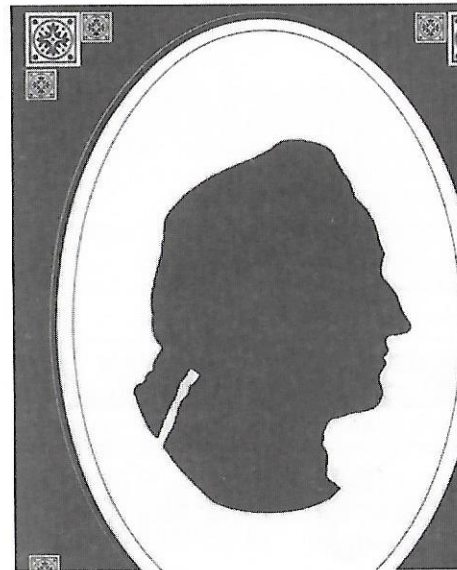
EINFAMILIENHÄUSER

EIGENTUMSWOHNUNGEN

VERMIETUNGSSERVICE

GEWERBE

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · **0211-60 10 10 60**



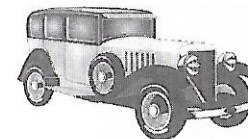
## Goethe Zeit

*Lust und Liebe  
sind die Fittiche  
zu großen Taten*

Aus: Iphigenie auf Tauris

## KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben,  
Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57

Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82

Mobil: (0173) 7110 623

## Martinslied

Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da saß ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.  
O helft mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittere Frost mein Tod.

Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Ross steht still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt  
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil  
hinweg mit seinem Mantelteil.

1947 – 58 Jahre Bilker Martinsfreunde – 2005



# Martins- Fest in Bilk

## Martinslampen-Ausstellung

am Samstag, 5. November von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 6. November von 11 bis 18 Uhr  
im großen Pfarrsaal von St. Martin, Gladbacher Straße 11

Die Preisverteilung von allen eingereichten Lampen erfolgt am Sonntag, dem 6. November um 11 Uhr.

An allen Tagen werden Kaffee und Kuchen zum Kauf angeboten.  
Auch für Getränke wie Limonade, Cola, Wasser oder Bier ist gesorgt.

An beiden Tagen wird eine Kinderbetreuung mit Bastecke angeboten.

### Der Martinslampen-Gottesdienst

ist am Donnerstag, dem 10. November 2005, um 17 Uhr, in der Kirche St. Martin.

Hier bekommen alle daran teilnehmenden Kinder mit Martinslampen einen geteilten Weckmann.  
Am Ende des Gottesdienstes nimmt der an der Kirche vorbeiziehende Martinszug alle Kirchenbesucher auf.

## Bilker Martinszug

am Donnerstag, dem 10. November 2005

**AUFSTELLUNG:** 17 Uhr auf der Siegstraße, Zugspitze Wupperstraße.

**ABMARSCH:** 17.30 Uhr über die Wupperstraße, Gladbacher Straße, Bilker Kirche, Benzenbergstraße, Bachstraße, Kronprinzenstraße, Bilker Allee, Lorettostraße, Wilhelm-Tell-Straße, Neusser Straße zum Parkplatz der Fa. SIEMENS.

Dort ist die traditionelle Mantelteilung und Auflösung des Zuges.

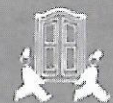
**LIEBE ZUGTEILNEHMER!** Wir sind zur Mantelteilung Gast auf dem Parkplatz der Firma SIEMENS und danken der Firmenleitung hierfür. Wir bitten, die gärtnerischen Anlagen und sonstigen Einrichtungen des Platzes nicht zu beschädigen.

Wir bitten die Fenster am Zugweg mit Lampen zu schmücken.

**NOCHMALIGER AUFRUF** zur Teilnahme an der Ausschreibung unserer  
**MARTINSLAMPEN-AUSSTELLUNG**  
Teilnahmeberechtigt sind alle Bilker Kinder, Jugendliche bis 17 Jahre und alle Senioren.  
Lampengabe: Donnerstag, 3. November 2005 und Freitag, 4. November 2005  
von 14 bis 15 und 17 bis 19 Uhr im Pfarrheim, Gladbacher Straße 11

MARTINSFREUNDE BILK e. V.  
DER VORSTAND

## KÜCHLER Transporte GmbH



**Umzüge weltweit**  
**Lagerung**  
**Außenaufzug**  
**Handwerkerservice**  
**Klavier-, Flügeltransporte**  
**Büro- u. Objektumzüge**  
**Aktenarchivierung**

Himmelgeister Str. 100  
40225 Düsseldorf

Telefon 02 11/33 44 33  
Telefax 02 11/3 19 04 43

Siemensstr. 4-6  
41542 Dormagen

Telefon 0 21 33 / 79 86  
Telefax 0 21 33 / 7 34 38

[www.kuechler-transporte.de](http://www.kuechler-transporte.de) · [info@kuechler-transporte.de](mailto:info@kuechler-transporte.de)

## Neues von Gestern

- 1. November 1875** (130 Jahre), Eröffnung des Stadttheaters an der Alleestraße.  
**10. November 1945** (60 Jahre), Der erste traditionelle Martinszug nach dem Krieg findet statt. Weitere 14 Martinszüge ziehen in den Außenbezirken.  
**16. November 1905** (100 Jahre), Der Märchenbrunnen wird im Hofgarten errichtet. Schon einige Wochen später wird er beschädigt.  
**17. November 1805** (200 Jahre), Friedrich Eduard Gerst (Pastor Jääsch), Seelsorger am Königlichen Arresthaus und Korrekptionsanstalt in der Akademiestraße, in Düsseldorf geboren.  
**25. November 1935** (70 Jahre), Der erste drahtlose Fernschreiber wird in Düsseldorf eingesetzt.

1965

**16. November**, Die Landesregierung beschließt, in Düsseldorf eine Universität zu begründen und die Medizinische Akademie in eine Fakultät dieser Universität umzuwandeln.

1975

**3. November**, Die zehn Bezirksverwaltungsstellen nehmen ihre Arbeit auf.

1985

**3. November**, Das Mulvany-Denkmal vor der anglikanischen Christ-Church an der Rotterdamer Straße wird enthüllt.

**9. November**, Für das „Düsseldörfchen“ am Südpark wird der Grundstein gelegt.

1995

**24. November**, Jürgen Büssow wird zum Regierungspräsidenten im Regierungsbezirk Düsseldorf ernannt.

**28. November**, Das im Bau befindliche Hochhaus auf dem südlichen Tunnelmund des Rheinufertunnels wird auf den Namen „Düsseldorfer Stadttor“ getauft.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

**MALEREI ANSTRICH BODEN**

# BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR  
 Wissmannstrasse 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 39 30 11

Telefax 02 11 39 83 624

## Düsseldorf - Geschichten einer Stadt

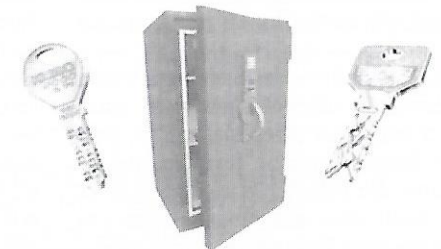
### 1533 - Zunftordnung und Teufelswerk

Es wird erzählt, dass im 22. Jahr der Herrschaft des Herzogs Johann ein reicher Kaufmann in die Stadt Düsseldorf kam und sich an für ihn geziemender Stelle in der Nähe des Schlosses ein Haus bauen wollte. Er bestimmte selbst die Stelle, an der es stehen sollte: in ehrfürchtiger Entfernung zwar von Schloss und Rhein, erstes aus Achtung vor dem Herzog, letztes jedoch aus Respekt vor den Fluten, und doch nah genug an ihm gelegen, dass sein Reichtum und zukünftiger Einfluss deutlich werden sollten. Mit den Zünften, den Tischlern und Schreibern, den Steinmetzen und Dachdeckern, den Malern und mit allen anderen wurde er rasch einig. Er versprach die Zünfte nicht gegeneinander aufzuhetzen und sie nicht zu übervorteilen, denn es sollte ein stattliches Haus werden.

Der Rat der Stadt aber, der Bürgermeister und die Schöffen wollten es nicht erlauben, denn es sollte ein großes und hohes Haus werden, das in ungehöriger Weise an die Höhe des Schlosses heranragte, welches nur von einem anderen Gebäude überragt werden durfte: dem Turm von St. Lambertus. Und der Pfarrer von St. Lambertus trat vor den Rat und wollte es auch nicht erlauben. Denn, so der Pfarrer, es sei ihm zu Ohren gekommen, der reiche Kaufmann stamme aus dem Hessischen, und im Hessischen seien alle Menschen lutherisch. Und die Juden wollten es nicht erlauben, denn sie sagten, das Haus

werde auf ein Gebiet herübertagen, das seit vielen Jahren im Besitz der Juden sei, und sie zeigten dem Rat eine Urkunde des Herzogs Gerhard. So gingen der Rat, der Bürgermeister und die Schöffen zum Herzog Johann, und sie sagten ihm, wer alles dagegen sei, dass der Kaufmann an bezeichneter Stelle sein Haus baute. Erst sah Herzog Johann auf den Rat, auf die Bürgermeister, auf den Pfarrer und auf die Juden, dann aber sah er auf die Zünfte und sagte zum Kaufmann: „Baue dein Haus an dieser Stelle!“

Jetzt gab es unter den Steinmetzen einen, der sich nicht an die Gebote hielt, die er nach Zunftgebrauch beschwören musste. Er tat nämlich Dinge, die den Lehren der heiligen römischen und katholischen Kirche widersprachen. Lange Zeit war es un-



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA Sicherheit**

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee  
 Telefon 02 11/397773 · Fax 02 11/58 36 555  
[www.concordia.sicherheit.de](http://www.concordia.sicherheit.de)

bemerkt geblieben, aber an einem schönen Morgen im Juli fiel einem Steinmetz, der jenen Zunftgenossen schon seit einiger Zeit argwöhnisch beobachtete, auf, dass dieser Mann, bevor er an die Arbeit ging, zwar mit den anderen Steinmetzen vor den Steinen, die sie behauten, niederkniete. Aber während sie Gottes Hilfe für ihr Tagwerk erflehten, betete er nicht mit, sondern bewegte nur die Lippen zu unhörbaren Worten. Dabei kniete er zumeist hinter den anderen Steinmetzen, so dass sie ihn nicht sehen konnten. Und dann griff er in den Sand, vergewisserte sich, dass man nicht sah, was er tat, und dann warf er blitzschnell einige Körner Sand über seine linke Schulter. Solch ein heidnischer Aberglaube, und das in den Mauern einer christlichen Stadt, in der Gemeinschaft der christlichen Zunft, erschreckte den beobachtenden Steinmetzen zutiefst, und als das Tagwerk vollbracht war, lief er eilends zum Pfarrer von St. Lambertus.

„Mein Sohn“, sprach da der Pfarrer zu ihm. „Du darfst deinen Bruder nicht zu schnell verurteilen. Du hast dich vielleicht getäuscht. Wenn du ihn aber weiter dabei beobachtest, und dir fällt noch mehr auf, dass er heidnische Dinge tut, dann berichte mir, und ich werde ihn zu mir kommen lassen.“

Fortan beobachtete der Steinmetz seinen Zunftgenossen jeden Morgen, zwei ganze Wochen lang. Und jedes Mal sah er, dass dessen Lippen Sprüche formten und er Sand über die Schulter warf. Da ergab es sich schnell, dass der jüngste Sohn des abergläubischen Steinmetzen krank wurde und bald darauf starb. Und als sein ihn belauernder Zunftgenosse an einem der nächsten Tage den Pfarrer von St. Lambertus traf, da sagte dieser zu ihm:

„Es ist bedauerlich, dass unser Bruder in Christo den Jungen nicht von mir hat ölen, segnen und von der Sünde freisprechen lassen, wie es sich geziemt für einen aufrechten katholischen Christen.“

Als der Steinmetz das vernahm, da dachte er bei sich, dass sein Genosse sehr leicht

des Teufels wäre, und er bildete sich im Nu selbst eine Geschichte ein, von der erglaubte, sie gesehen zu haben in der Nacht, als der Junge starb. Und also erzählte er dem Pfarrer, dass er ein unheilig Treiben gesehen habe vor dem Hause des Nichtchristen.

„Zuerst sah ich, wie sein Eheweib und seine Töchter und die Mutter seines Weibes sowie alles Gesinde aus dem Haus kamen und zum Düsselbach gingen. Dort schöpften sie alle Wasser und trugen es schweigend heim. Ich drückte mich hart an das Fenster, um ja alles zu sehen, was sie anstellten mit dem toten Kind. Es sah so aus, als hoben sie die Bahre an, der Vater und die Brüder, um es geradewegs ins Fegefeuer zu tragen. Und dann gossen die Frauen das Wasser aus der Düssel unter die Bahre. Dann erst wurde die Bahre hinausgetragen. Aber die Träger hoben sie nicht höher, als wie ihre eigenen Knie reichten, damit die Krankheit des Kindes nicht zu ihnen heraufgereicht würde. Nämliches sah ich, aber nicht, wohin sie ihn getragen. Aber wohin, wenn nicht auf die Heide von Golzheim, wo die Juden verschart sind, hätten sie ihn wohl getragen?“

Der Pfarrer aber wusste um solche Geschichten nur zu gut Bescheid, und auch, dass ihnen nicht zu glauben war. Und außerdem wusste er, dass der angeblich dem Hexenglauben verfallene Steinmetz nicht zu ihm gekommen war der Beerdigung seines Sohnes wegen, weil er schon zu einem anderen gegangen war, zu dem lutherischen Schlossprediger nämlich, an dem selbst der allergnädigste Herzog Gefallen gefunden hatte. Doch davon sagte er dem Verleumder nichts. Dieser nahm das Schweigen des Pfarrers für das, was es nicht war, für Zustimmung nämlich, und beeilte sich, mehr und mehr überzeugt und gleichermaßen begeistert von seiner Geschichte, die erfundenen Gräueltaten gleich an Ort und Stelle bei seinen Zunftgenossen zu verbreiten. Alle waren gebannt und hörten mit weit aufgerissenen Mäulern zu. Und als sie dazu noch hörten, der Pfarrer habe nicht diesen gräulichen Wahrheiten wider-

sprochen, was er besser energisch getan hätte, so waren sie alle davon überzeugt, dass es so war. Und als sie am nächsten Morgen mit dem Gebet vor der Arbeit begannen, richteten sich wie auf ein Geheiß alle Augen auf jenen Hexengläubigen, und alle sahen, wie er sich Sand über die linke Schulter warf. Betroffen wandten sie sich ab. Nun wussten sie: Am Haus des Kaufmannes baute der Leibhaftige mit, gerufen von einem, mit dem sie verkehrten, mit dem sie aßen und arbeiteten.

Als der Kaufmann kam, es war um die Mittagsstunde, da bemerkte er den großen Aufruhr und nichts war mit der Arbeit. Er ließ es sich erklären und konnte es nicht fassen. Er war Lutheraner und wohl gelehrt, nichts hatte er zu tun mit solchen Dingen. Vergeblich suchte er die Zünftler zu beruhigen und zu belehren, es half auch nicht, dass der Pfarrer von St. Lambertus dazukam und die Geschichte erklärte. Dann musste er aber auch sagen, dass das Kind lutherisch beerdigt worden sei, und dass der Hexengläubige auch lutherisch war, und der Kaufmann gab gleiches von sich zu. In den Lutheranern aber sahen die katholischen Düsseldorfer Zünftler mehr als in allem anderen das Wirken des Antichristen und waren nun erst recht nicht mehr bereit, die Arbeit weiterzuführen. So

hatte es nicht nur ein Ende mit dem Haus des Kaufmannes, sondern auch mit dem Kaufmann selbst, der die Stadt mit all seinen Reichtümern wieder verließ. Der Herzog Johann sah's nicht gern, denn wer sieht schon gerne das Gold aus seinen Mauern ausziehen? Auch der lutherische Prediger, der Magister Friedrich Mecum, war betrübt, denn wann schon lässt ein Schäfer gerne ein Schaf die Herde verlassen? Auch die Zunftmeister klagten, denn das Haus hätte ihren Gilden großen Ruhm und viel Geld beschert.

Aber der Pfarrer war erleichtert, dass der Schatten des Turmes von St. Lambertus nun nicht auf das Haus eines Ketzers fiel. Und die Schöffen waren zufrieden, denn sie brauchten ein Haus so hoch wie das Schloss nicht weiter zu fürchten. Und die Juden freuten sich und schlossen ihre Urkunde von Herzog Gerhardt wieder gut weg. Der lutherische Zünftler aber wurde stante pede aus der Zunft ausgeschlossen. Damit nicht genug, dass er für seine vielköpfige Familie nun kein Brot mehr erwerben durfte, warf man ihm auch die Scheiben ein und beschimpfte seine Frau und seine Kinder. Und so verließ auch er Düsseldorf wie auf der Flucht, und weder von ihm noch von dem Kaufmann hörte man in der Stadt jemals wieder ein Wort.

*Saltwood*



## MARIE-LUISE EBER-PETERSEN

Rechtsanwältin in Bürogemeinschaft

Carlsplatz 22, 40213 Düsseldorf

Tel.: 0211/1306770 – Fax: 0211/1306777

Beratung und Vertretung  
in privaten und geschäftlichen Angelegenheiten des Zivilrechts:

### Ehe- und Familienrecht

Trennung, Scheidung, Unterhalt, Elterliche Sorge, Zugewinnausgleich u.a.m.

### Erbrecht

Testament, Erbauseinandersetzung, Pflichtteilsrecht u.a.m.

### Miet- und Wohnungseigentumsrecht

### Sonstiges Zivilrecht

u.a. Kaufvertragsrecht, Werkvertragsrecht, Arbeitsrecht, Schadensrecht

# Gedanken zum „Herbst“

Von Dr. Wilhelm Cursiefen

Abgeerntete Äcker und Felder sind uns allen, wenn auch nicht vertraut, so doch zumindest bekannt. Den einen erfüllt ihr Anblick mit Wehmut, denn sie kündigen das Ende des Sommers und das langsame Absterben der Natur an; für den anderen verbindet sich mit dem Anblick der herbstlichen Landschaft das Gefühl der Zuversicht, lenkt sie doch den Blick auf volle Scheunen und Vorratsspeicher.

Wehmut oder Zuversicht – zwei unterschiedliche Gefühlsregungen auf ein und denselben Erlebnisinhalt, auf den Anblick abgeernteter Äcker und Felder. Ob sich das eine oder das andere Gefühl einstellt, das ist eine Frage der Einstellung, der persönlichen Sichtweise, ähnlich der Wahrnehmung und Beurteilung einer nicht mehr vollen Flasche, die der Optimist als halbvoll, der eher pessimistische Betrachter als halbleer beschreibt.

Wie mit Blick auf die Wende im Jahresablauf der Natur, so kann sich auch im Leben des einzelnen Menschen, mit dem Blick auf die Vergangenheit und die immer kürzer wer-



Bronzerelief von Gisela Weinert mit dem Motiv „Beeren- und Getreideernte“

dende Zukunft, Wehmut einstellen. Innerer Schmerz, Trauer und Schicksalsergebenheit bemächtigen sich des Menschen, ist er doch geneigt, nur das Stoppfeld der Vergänglichkeit, nicht aber die vollen Scheunen der Vergangenheit zu sehen. Er sieht nur die hinter ihm liegende Zeit, einem abgeernteten Feld vergleichbar, nicht aber die Scheune, in die er im Laufe des Lebens die Taten, die er getan, die Werke, die er gewirkt, die Lieben, die er geliebt und die Leiden, die er mit Mut und Würde durchstanden und als Ernte eingebracht hat.

Was vergänglich ist, das sind nur die Möglichkeiten: die Möglichkeit, eine Tat zu vollbringen, ein Werk zu vollenden, einen Menschen zu lieben und ein Leid zu durchstehen. Das Vergangene dagegen wird in seiner Unabänderlichkeit dadurch vor der Vergänglichkeit gerettet, dass es in der Scheune der Vergangenheit aufbewahrt wird; das Vergangene wird so zur ins Vergangensein hineingeretteten Wirklichkeit. Alles menschliche Handeln stellt sich so als ein Hineinretten in die Wirklichkeit dar. Ob-

wohl vergangen, wäre das Mögliche dann in der Vergangenheit für alle Ewigkeit in Sicherheit gebracht, es wäre vor jedem weiteren Zugriff der Zeit gerettet.

Der flüchtige Augenblick wird zur Ewigkeit, wenn es dem Menschen gelingt, die Möglichkeiten, die der Augenblick in der Gegenwart birgt, zu verwirklichen und nicht zu verwirken, um sie dadurch in jene Wirklichkeit zu retten, die in der Vergangenheit für alle Ewigkeit geborgen ist. Ist auch die verflossene Zeit unwiederbringlich, so ist das in ihr Geschehene jedoch unantastbar und unverletzlich. Wir gewinnen die Zeit für uns, wenn wir etwas in die Vergangenheit hineinretten, statt es in die Zukunft hinauszuschieben.

Aber nicht nur schaffend füllen wir die Scheunen unserer Vergangenheit, erfüllen und verwirklichen wir Sinn und Werte, sondern auch erlebend und leidend. Mit dem Ausgerichtet- und Hingeordnetsein des Menschen auf eine Welt des Sinnes und der Werte, auf Sinnerfüllung und Werteverwirklichung, weist die Sinntheorie darauf hin, dass sich der Mensch in drei Wertkategorien verwirklichen kann; es gibt mithin drei Hauptstraßen oder drei Bereiche, auf oder in denen sich Sinn finden lässt und Werte verwirklicht werden können: Erstens, indem wir etwas tun, eine Tat setzen, ein Werk schaffen; zweitens, indem wir etwas erleben oder jemanden bis auf den Grund seines einzigartigen Wesens erleben, ihn lieben; drittens, indem wir unsere Einstellung gegenüber einer Situation, die nicht zu ändern

ist, ändern und uns damit selbst ändern.

Hierbei macht die Vergänglichkeit unseres Daseins dieses Bemühen keineswegs sinnlos, wohl macht die Vergänglichkeit unsere Verantwortlichkeit aus. Wir sind dafür verantwortlich, dass die vergänglichen Möglichkeiten verwirklicht werden, wir sind aber auch dafür verantwortlich, welche der vergänglichen Möglichkeiten verwirklicht werden. Diese Aufforderung zur Verantwortlichkeit findet sich im „Kategorischen Imperativ“, der da sagt: „Lebe so, als ob du bereits zum zweiten Mal leben würdest und das erste Mal alles falsch gemacht hättest, wie du im Begriffe bist es zu tun.“

Der Vergangenheit kommt die Notwendigkeit der Ehrfurcht zu; denn nicht die Zukunft ist unentrinnbar, sondern die Vergangenheit. Mag der junge Mensch Möglichkeiten in der Zukunft entgegengehen, so weiß der ältere Mensch um die Wirklichkeiten in der Vergangenheit, er weiß um die von ihm verwirklichten Möglichkeiten. Diese verwirklichten Möglichkeiten zählen; denn das ist es ja, was den Wert eines Menschen ausmacht, ein Wert, der sich von der Vergangenheit herleitet, jenseits aller Nützlichkeit in der Gegenwart, ein Wert, der in der Vergangenheit untilgbar geworden ist, da nichts Geschehenes sich ungeschehen machen lässt, nichts Geschaffenes sich aus der Welt schaffen lässt. Nichts ist in der Vergangenheit unwiederbringlich verloren, sondern alles ist unverlierbar geborgen, in die Scheune der Vergangenheit eingefahren.

## KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

**ANDREAS BRESGEN**

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Glabbacher Str. 19  
40219 Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 3 03 56 26  
Fax 02 11 / 3 03 56 27

## Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211-3 10 72 22  
Telefax 0211-8 76 61 85  
Mobil 0173-2 85 99 58  
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst

## MAHNBLUMEN FÜR SOLCH BLUTENDEN HERBST

wogenumspülte insel manhattan  
bugförmig ankerst du im archaischen granit  
schlündeweise vergoren in dir kulturen auch rassen  
deine steilen wolkenkratzer stemmen den unbegrenzten zenit  
in ihren schatten tändelt gespenstisch die nacht  
eingefangen im bunten Neongeflimmer  
blitz gischt in glatte glasfassaden funken  
hellweiß spiegelt sich im morgen die skyline der stadt  
einzig handbewegung der freiheitsstatue weicht den tag

khakifarbener hudson river, rede

die erde hatte sich gedreht  
über die achse des weltgeschehens raste lichterloh ein fluch  
sturm tobte über dem hochhäusermeer  
ein mysterium des aufgewühlten himmels  
sternbilder verschmolzen im schwefellicht  
asche verglühte am horizont  
blut und boden wurden verbrannte erde  
schweigen über dem erbleichten kosmos new york

rede, hudson river, rede

in den verwundeten herzen der menschen zerriss eine saite  
schreie quollen über die schweigeränder gnadenloser tragflächen in weltenräume  
verkrustetes stimmungswirrwort über stumpfem salzdunst des hudson river  
wirklichkeit zerrann in rote tränen der trauer  
wer ließ das geschliffene messer dort liegen  
wo gott und die engel sich verletzten

rede, hudson river, rede

und ein einzelner rief:  
es gibt keinen anderen gott außer allah  
lâ ilâha illâ ilâhu

*Konstanze Petersmann*

## Krönungsball der Bilker Schützen

Alle ziehen an einem Strang, der Gedanke des Miteinander steht im Vordergrund. Das ganze Jahr hinüber wird aktiv gearbeitet und der soziale Gedanke verfolgt. Auch beim Weltjugendtag waren die Schützen ihrer Satzung gemäß sozial aktiv. Die Bilker Schützen stellten gut 40 Mann zur Sicherung der Schlafstätten ab. Wieder Andere halfen bei Transport oder Essensausgabe.

Hilfreich auch die Schützenbruderschaft Flehe: in der dortigen Schule sollten 120 Jugendliche untergebracht werden. Der gute Mann aus der zuständigen Behörde sah das anders: höchstens 46 Leute dürfen hier übernachten... obwohl sonst 200 Kinder die Schule besuchen. Hier erwiesen sich die Schützen als Retter in der Not. Aus eigener Kasse wurden Zelte geordert und die Jugendlichen in den Gärten untergebracht. Nicht nur das: auch die Verpflegung wurde hier organisiert.

Und so feierten sie auch gemeinsam – die rund 900 Bilker Schützen mit ihren Familien und zahlreichen Gästen aus den Nachbarvereinen.

Bilk ehrt seine Majestäten nicht während des Schützenfestes, sondern veranstaltet einen separaten Ball im Gala-Festzelt an der Ueberstraße, dieses Jahr war es am 24. September wieder einmal so weit. Egal ob Straßenkehrer, Beamter, Kaufmann oder Doktor, unabhängig von Beruf oder Einkommen, ehrten sie ohne Standesdünkel ihre neuen Majestäten und dankten den Königen des vergangenen Jahres.

Zu diesem feierlichen Abend hatten sich zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Kommune, Wirtschaft und Brauchtum angesagt. Die Ehrung besonders verdienter Kameraden erfolgte durch Oberbürgermeister Joachim Erwin, der gleichzeitig Ehrenmitglied



*Oberbürgermeister Erwin bei der Verleihung der Stadtorden*



der Bilker Schützen ist. Mit dem begehrten „Stadtorden des Oberbürgermeisters“ wurden dieses Jahr ausgezeichnet:

Peter Hoffmann, 1. Garde Schützen  
 Martin Kramp, Bilker Heimatfreunde  
 Uwe Merten, Hohenzollern  
 Achim Welter, 1. Grenadier  
 Michael Schwarz, Freischütz

In Bilk ist es bis heute immer noch so, dass wirklich jeder Bilker Schütze König werden kann. Allerdings werden an die Person Erwartungen gestellt, die im repräsentativen Bereich liegen. Besuche bei festlichen Anlässen und Bällen sind ebenso Pflicht wie die Anwesenheit, wenn Kameraden zu Grabe getragen werden. Zeitaufwand und persönliches Engagement werden in Bilk auch heute noch höher gewertet als Geld und Gut.

Als neuer König des Bilker Schützenregiments gekrönt wurde Dieter Küpper, Königin an seiner Seite ist Ehefrau Renate. Da die Jugendarbeit in Bilk großgeschrieben

wird, haben die Jungschützen natürlich ebenfalls ein Königspaar. Sascha Schulz und seine Freundin Melanie Güttler repräsentieren die Jugend des Vereins.

Der bayrische Frühschoppen am folgenden Morgen ist bereits Tradition. Bei guter Stimmung erlebte die große Schützenfamilie nebst Besuchern und zahlreichen Gästen ein abwechslungsreiches Programm. Während ein Teil der Schützen feierte, standen die Sportschützen bereits wieder im Kampf um Ligapunkte. Die Nachricht von der Übernahme der Tabellenspitze trug naturgemäß weiter zur Hochstimmung bei.

Nach den Feierlichkeiten widmen sich die Schützen wieder dem Vereinsalltag:

### Neuwahlen

Nach dem plötzlichen Tod ihres ersten Chefs Peter Paessens stehen für die Bilker Schützen im November Neuwahlen an. Für diesen Posten kandidiert der bisherige 2. Chef Hans Dieter Caspers. Gesundheitliche Gründe bewegten Oberst Nobert Borrenkott

zu der Entscheidung sein Amt zur Verfügung zu stellen, denn er darf nicht mehr reiten. Er wird als Spitzenkandidat für den Posten des 2. Chefs gehandelt.

### Karnevalsball

Am 20. Januar 2006 – zwei Tage vor ihrem Titularfest – veranstalten die Bilker Schützen auch dieses Jahr wieder den „knatschverrückten Sebastianusball“ im beheizten Festzelt an der Ueberstrasse. (Nähe Aachener Platz)



*Bayerischer Abend im Festzelt*

Das abwechslungsreiche Spitzenprogramm wird von Kurt Fenn moderiert. Ein besonderes Bonbon sind die moderat günstigen Preise für Familien und Gruppen.

### Schützenfest 2006

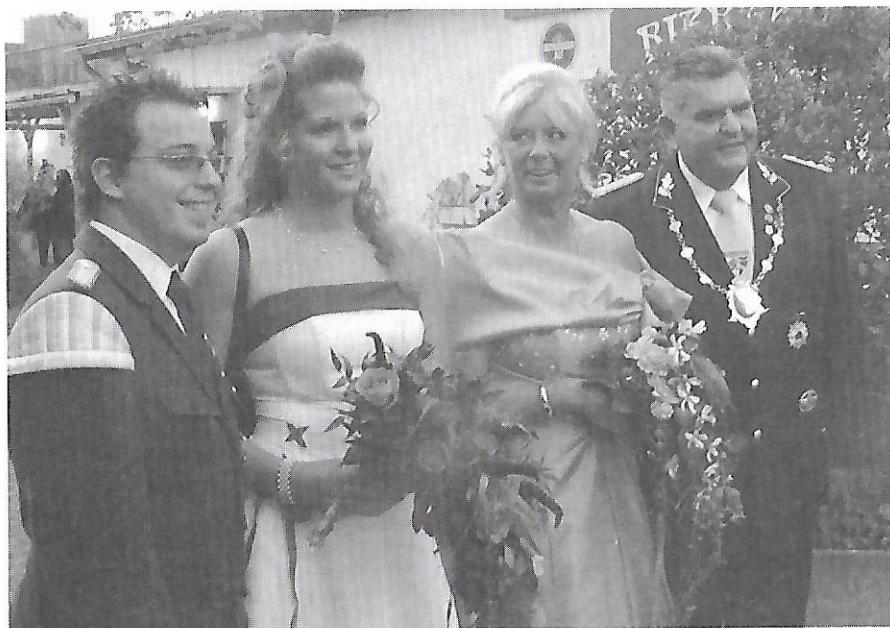
Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Gange und so können die Verantwortlichen schon jetzt 2 Highlight's vermelden. Das Platzkonzert aller am Festzug beteiligten Züge fand riesigen Beifall bei der Bevölke-

rung. Auch 2006 soll es wieder neben der Bilker Kirche stattfinden, aber zeitlich ausgeweitet werden.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt wird der Auftritt der Kölner Band „de Räuber“ im Festzelt sein.

Wer sich über die Aktivitäten der Bilker Schützen informieren möchte:

[www.schuetzen-bilk.de](http://www.schuetzen-bilk.de)



*Zwei glückliche Königspaare beim Krönungsball*

## **Bäckerei - Konditorei** **Stefan Heinrichs**

*Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.  
 Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.  
 Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.*

**Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15**

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich  
unseren Heimatfreunde**

Manfred Lenze	01.11.	55	Ilse Wolf	10.11.	67
Johann Rieder	03.11.	55	Gerold Ickstadt	11.11.	73
Josef Enchelmaier	07.11.	70	Dr. Christian Leitzbach	14.11.	44
Franz Krischak	07.11.	85	Hildegard Hauchler	15.11.	74
Irmgard Piel	07.11.	70	Helmut Junker	15.11.	79
Achim Conen	07.11.	50	Betty Rexroth	16.11.	91
Karl Hegwein	13.11.	65	Lothar Lindemann	16.11.	56
Walter Teusch	16.11.	70	Heinz Worbs	17.11.	64
Willi Heinen	17.11.	70	Susanne Versen	17.11.	39
Robert Fetten	20.11.	80	Paul Olbrich	17.11.	79
Dieter Jansen	23.11.	70	Johannes Konen	19.11.	77
Marlene Schumacher	23.11.	75	Anneliese Rehfeld	19.11.	83
			Jürgen Keith	20.11.	49
Dirk Boeck	01.11.	42	Dietlinde Wennige	21.11.	53
Tilo Ostermann	01.11.	46	Helga Willems	21.11.	62
Dr. Hans Arenz	03.11.	84	Heinz-H. Bender	23.11.	76
Wolfgang Härtel	03.11.	58	Helga Sökefeld	23.11.	64
Hanjo Sökefeld	04.11.	67	Ursula Pauly	23.11.	78
Friedhelm Croll	06.11.	69	Andreas Moosecker	26.11.	91
Karl-Heinz Friedsam	08.11.	71	Udo Tews	26.11.	42
Gottfried Franken	08.11.	66	Herbert Müller	27.11.	77
Siegfried Schulz	09.11.	54	Annemarie Sieben	27.11.	69
Peter Lautermann	09.11.	42	Heinz Andree	28.11.	69
Jörg Meyer	09.11.	39	Heinz Welbhoff	28.11.	53
Manfred Dembinsky	10.11.	66	Dr. Manfred Gessner	30.11.	74

☆☆☆

SEIT 1929

**Paul Wolf** <sup>GmbH</sup>

**GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI**

**GRABGESTALTUNG  
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE  
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und  
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –  
Telefon **02 11 / 33 07 93** · Fax **02 11 / 33 44 05**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

## DIE BILKER STERNWARTE

### Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.  
Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 39 15 64  
E-mail: erich.pliszka@arcor.de

### Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg  
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,  
Telefon 44 59 50  
Telefax 515 06 15  
E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

*Mit dem Namen des Verfassers  
gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.*

### Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,  
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560  
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4  
E-mail: info@strack-storch.de

### Geschäftsstelle des Heimatvereins

Bilker Heimatfreunde  
Toni Feldhoff  
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,  
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

### Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,  
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr  
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

### Konto des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.,  
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf  
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“  
ist im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)  
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint  
in der ersten Woche jeden Monats

## Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:  
Familienrecht  
Baurecht



- Interessenschwerpunkte:  
Arbeitsrecht  
Erbrecht  
Straßenverkehrsrecht

**Bilker Allee 87  
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 / 31 13 582  
Telefax: 02 11 / 31 13 583

Seit 1870

**BESTATTUNGEN**  
**FERBER**  
INH.: URSULA RINDLAUB

**In schweren Stunden ist es gut,  
einen Partner zu haben  
der für Sie da ist,  
Ihnen Zeit gibt und individuell  
die richtige Lösung für Sie findet.**

**Wir sind für Sie da !!**

— immer —

**Aachener Platz - Aachener Str. 206  
40223 Düsseldorf**

**Stadtmitte - Lorettostr. 58  
40219 Düsseldorf**

**Telefon 0211 / 39 26 74**